Diese Zahlen berechnen sich nicht auf irgendwie verständliche Formeln und es gilt von dieser Verbindung dasselbe wie von den obigen Zersetzungsprodukten der Piperinsäure mit Brom.

Nachdem eine größere Menge von ihnen dargestellt, wird die Untersuchung wieder aufgenommen und versucht werden, aus ihren Abkömmlingen ihre chemische Natur zu erkennen.

Abbrechen der mit rubenden Verwandtschaftseinheiten über-

ladenen Seitenkette anachmen muß, so bleibt es unerklast,

weshalb ment dort diese Seitenkette abgespaken wird. wo

the das erste abnorm gesattiete Kohlenstoffitom chigemer

ist, sondern we Kohlenstoff, XH Kohlenstoff mit zw

Zum Schluß sei es mir noch erlaubt, die Resultate meiner Arbeit, so weit sie sich auf die gestellte Frage, welcher Ort der Piperinsäure in einer wißenschaftlichen Anordnung aller chemischen Verbindungen zukomme, beziehen, in kurze Sätze zusammenzufaßen. Diesen schließen sich einige — wie ich mir nicht verhehle — gewagte Betrachtungen an, wie man das Gefüge der Piperinsäure annehmen könne.

- I. Die Piperinsäure ist einbasisch (Strecker).
- II. Sie enthält kein Hydroxyl.
- III. Sie enthält kein mittels Sauerstoffs verkettetes Alkoholradikal.
- IV. Sie enthält einen Benzolkern, der bei der Oxydation in Form von Pipronal oder dessen Substitutionsprodukten sich abspaltet. —

Nehmen wir an, daß die chinonartige Bindung zweier Sauerstoffatome in der Piperinsäure schon vorhanden sei, und laßen wir einstweilen die Bildung der Protokatechusäure uns ein Beweis sein dafür, daß nur ein Waßerstoffatom der Benzolgruppe von der Seitenkette ersetzt sei, so

na-

wi-

zt,

et,

al-

let

m-

se.

en

en

ne

er

en

ils

ch

h,

zu

lt

e-